

Internetdienste

1. Nenne Nutzungsmöglichkeiten für das Internet.

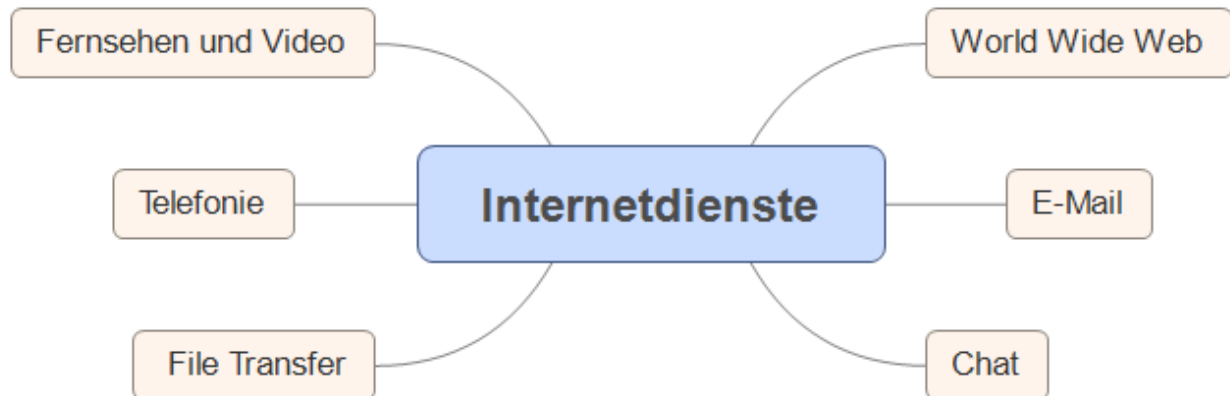
*z. B.: Informationen einholen, Informationen veröffentlichen,
Musik hören, Videos schauen, einkaufen, spielen, chatten,
Mails schreiben, Bankgeschäfte erledigen, Werbung betreiben*

2. Nenne netzwerkfähige Geräte.

*z. B.: Computer, Smartphones, Tablet-PCs, Drucker, Internetrouter, Wearables
Unterhaltungselektronik (Fernsehergeräte, Radioempfänger, Spielekonsolen)
Heimautomation (Steckdosenleisten, Jalousien, Alarm- und Überwachungsanlagen,
Heizungs- bzw. Klimaanlage, Gartengeräte wie z. B. Mähroboter)
Küchengeräte (Backöfen, Geschirrspüler oder Mikrowellengeräte)
Automobiltechnik (Motorsteuerung, Sicherheitssysteme wie ABS, ASR und ESP usw.)*

3. Erstelle handschriftlich oder am PC eine Mindmap zu den unten beschriebenen Internetdiensten.

Lösungsvorschlag:



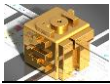
World Wide Web

Es ist in erster Linie das **World Wide Web** (WWW), das einen wesentlichen Anteil an der explosionsartigen Ausbreitung des Internet hat.

- An seinem Rechner arbeitet der Benutzer mit einem **Browser**. Dieser interpretiert Daten, die im HTML-Format (**H**ypertext **M**arkup **L**anguage) vorliegen und zeigt sie an. Die Daten werden von einem Host mit Hilfe des HTTP-Protokolls (**H**ypertext **T**ransfer **P**rotocol) übermittelt.

4. Du kennst bestimmt ein paar Browser:

z. B.: Apple Safari, Google Chrome, Microsoft Edge, Microsoft Internet Explorer, Mozilla Firefox, Opera



1.4 Informationsaustausch

Arbeitsblatt 12 Internetdienste

Lösungen

E-Mail

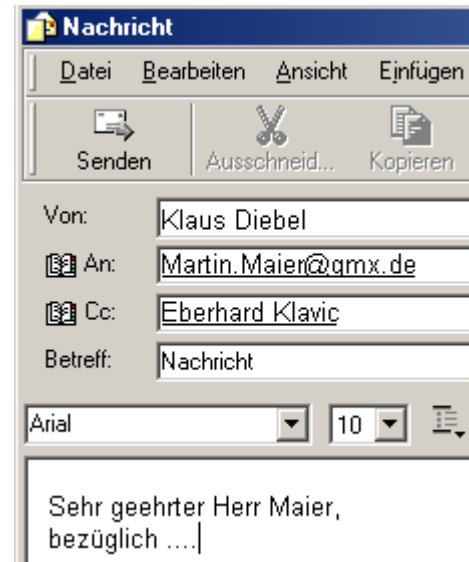
Ein Hauptnutzen des Internets ist die Möglichkeit, E-Mail (Electronic Mail) in die ganze Welt zu senden und zu empfangen. Die E-Mail war schon bei dem Vorgänger des Internet (Arpanet) Ende der 1980er Jahre die wichtigste Anwendung.

Rechts der Bildschirmausschnitt eines E-Mail-Programms.

Bei jeder E-Mail muss die Adresse des Empfängers angegeben werden. Typische Mailadressen im Internet haben die Form:

Nutzername@Mailserver (z. B. M.Huber@maildienst.de)

Eine E-Mail wird mit einem speziellen E-Mail-Programm erstellt. Dieses kann lokal installiert sein (wie z. B. Microsoft Outlook) oder in einer Internetseite ausgeführt werden (wie z. B. die E-Mail-Dienste in GMX oder WEB.DE).

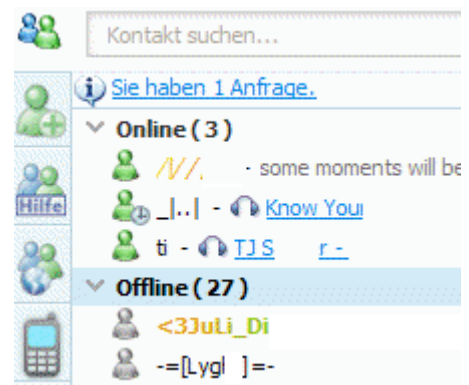


Chat

Es handelt sich um Unterhaltung in Echtzeit, also *live*, per Tastatur und weltweit zwischen beliebig vielen Nutzern.

Notwendig ist ein Chat-Server, auf dem sich zwei oder mehrere (Konferenz) Teilnehmer in einem "channel" zusammenfinden.

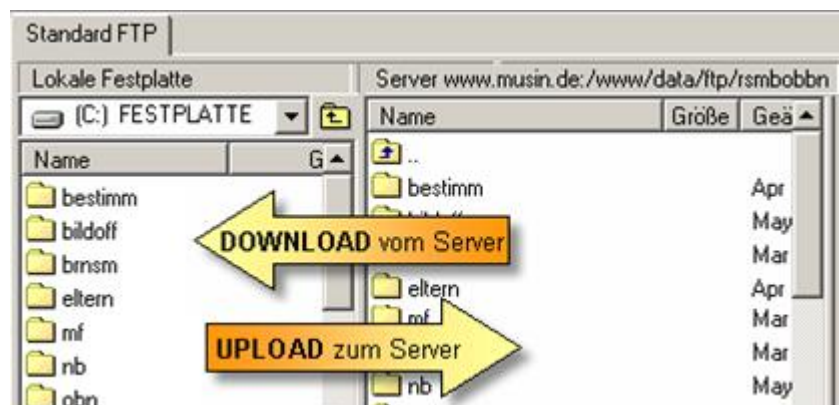
Eine besondere Form des Chat ist das Instant Messaging. Hier werden Kurznachrichten von Person zu Person gesendet, häufig kann auch telefoniert werden. Beispiele dafür sind ICQ, Facebook, WhatsApp, Yahoo Messenger.



File Transfer

Der FTP-Dienst (File Transfer Protocol) ermöglicht es, Dateien zwischen zwei Rechnern auszutauschen.

Hierzu muss man auf dem entfernten System eine Benutzerkennung und das entsprechende Passwort besitzen.



Telefonie

Seit der Verbreitung von schnellen Internetzugängen ersetzt die Internet-Telefonie zunehmend die analoge und die ISDN-Telefonie.



Fernsehen und Video

Bereitgestellte Angebote können über Livestreams übertragen werden.

Video-on-Demand ermöglicht:

- das Herunterladen von Filmen. (Download-to-Own oder Pay-Per-View)
- das direkte Abspielen eines Video-Streams, sofern auf dem PC eine geeignete Software installiert ist. (On-demand-Streaming)

